



Das Outfit der Cowboys

## Den amerikanischen Reiterahnen abgeschaut



Noch heute ist an Ausrüstung und Outfit des Westernreiters eindeutig zu erkennen, welchen Ursprung die Westernreitweise hat. Von der Gebrauchsreitweise der amerikanischen Cowboys hat der Westernreiter vieles übernommen und verwendet altbewährte Ausrüstungsgegenstände auch in diesen Tagen noch. Doch vergessene Details und Finessen können dem Westernreiter selbst in moderner Zeit hilfreich sein.

Das wichtigste Utensil ist für den Reiter der Sattel, wohl auch deshalb, weil er der teuerste Ausrüstungsgegenstand ist. Neue Sättel sind beim heutigen Westernreiter ebenso unbeliebt wie beim „alten Cowboy“, denn das Sattelleder ist noch starr und unflexibel. Somit ist ein neuer Westensattel lange nicht so bequem wie ein alter, bereits jahrelang gebrauchter und somit eingerittener Sattel. Der alte Cowboy trennte sich deshalb nie von seinem Sattel – wohl aber durchaus von seinem Pferd. Der Westensattel war das Heiligtum des Cowboys. Wenn ein Mann in den Tagen des Wilden Westens seinen Sattel verkaufen wollte, bedeutete dies den höchsten Grad des sozialen Abstiegs.

### Der Westensattel

Die alten Cowboysättel waren natürlich stets handgemacht – wie die guten Sättel auch heute noch – und mit einem Holzbaum ausgestattet. Deshalb brachte der Oldtimer-Sattel bis zu 25 Kilogramm auf die Waage, während die modernen Westensättel häufig einen Kunststoffbaum besitzen und deshalb deutlich weniger Gewicht haben.

Bei neuen Sätteln hängen die Steigbügel parallel zum Pferd herab. Damit die Füße des Reiters jedoch bequem in den Steigbügeln ruhen können, müssen die Bügel um 90 Grad gedreht werden. Hierzu nimmt man einen Besenstiel, den man durch die Bügel steckt, die zu diesem Zweck einmal nach außen herumgedreht werden. Die Fender feuchtet man am besten an, damit die Steigbügel nach einiger Zeit von selbst ausgedreht hängen bleiben.

Der Cowboy gurtete seinen Sattel mit Hilfe eines Schlipsknotens, der nur noch selten zur Anwendung kommt, weil die Befestigung mit einem Dorn praktischer ist. Die Schlipsknotengurtung sollte man aber dennoch beherrschen, weil sie praktisch sein kann, wenn ein Loch im Tie Strap ausreißt oder die Verschnallung am Satteltgurt kaputt geht; dann kann man sich mit der Schlipsknotengurtung gut behelfen. Nachteilig ist bei diesem Knoten, dass er stark aufrägt und somit am Knie stören kann. Außerdem ist das Nachgurten schwierig.



Foto: Renate Ettl

*Pferd und Reiterin herausgeputzt im original Cowboy-Outfit.*

### Allerlei Tipps um Gebiss und Zäumung

Neben dem Sattel war das Gebiss ein weiterer wichtiger Ausrüstungsgegenstand. Das Trensengebiss fand kaum Verwendung, dafür um so häufiger das Stangengebiss. Gebissproblemen in Folge von harter Handeinwirkung (viele Cowboys waren keine guten Reiter) wurde meist mit Gebissvarianten begegnet. Streckte das Pferd die Zunge übers Gebiss, halfen hierfür Spadebits. Damit das Gebiss besser angenommen wurde, träufelte man Sirup, Zuckerwasser oder Honig übers Mundstück. Meistens kam der Maple-Sirup zum Einsatz, eine zähe, braune, aber sehr süße Flüssigkeit, die aus dem Zuckerkornbaum gewonnen wurde. Nervösen Pferden gab man Gebisse mit Rollen oder Spieler, an denen sich das Pferd abregieren konnte.

Um die Zügel, die entweder aus feinem Leder oder Pferdehaaren gefertigt waren, sauber zu halten, schnallte der amerikanische Rinderhirte zwischen Zügel und Gebiss ein Stück Leder oder eine Kette, woran der Speichel des Pferdes ablaufen konnte und das kostbare Zügelmaterial nicht verschmutzt wurde. Diese sogenannten „Slobber Leathers“ findet man beim „Cowboy Snaffle Bit“ auch heute noch.

### Das einfache Seil – ein praktisches Hilfsmittel

Der alte Cowboy war ein „Mann der Stricke“. Mit einem einfachen Seil konnte er mit etwas Geschick vielerlei Probleme lösen. Man kann einen einfachen Strick nicht nur zum Anbinden des Pferdes verwenden, sondern auch Halfter, verschiedene Zäumungen und andere Verbindungsstücke basteln. Hierzu kannte der Cowboy unzählige Knotenarten. Den sogenannten Honda-Knoten benutzte der Cowboy am Lasso, um eine Öse für die Wurfschlinge zu bil-

den. Der Honda-Knoten kommt immer dann zu Einsatz, wenn man eine Schlinge haben möchte, die sich aber nicht zuzieht. Demselben Prinzip (nicht zuziehbarer Schlinge) liegt der Bowline-Knoten zugrunde, der unter Seefahrern Palstek-Knoten heißt.

Wenn man etwas nur lose befestigen will, bietet sich der „halbe Schlag“ an. Mehrere halbe Schläge in Folge fixieren ein Seil so fest, dass die Befestigung sich nicht lösen kann. Diese Schlingen wendete man zum Hobbeln des Pferdes an. Den Sicherheitsknoten zum Anbinden von Pferden sollte jeder Reiter beherrschen. Dieser Knoten lässt sich mit einem Ruck am Ende des Strickes sofort wieder lösen, sollte das Pferd in Panik geraten. Nicht zuletzt kann man einen einfachen Strick für den Indianerzaum verwenden. Hierzu wird das Seil um den Unterkiefer des Pferdes geschlungen.



Foto: Renate Ettl

*Aufzäumen mit dem War Bridle.*

Ein besonderer Sicherheitsriemen, der an der selben Stelle angebracht ist wie der Kehlrriemen des Zaumzeugs, ist der „Feador“. Oft findet man ihn an der Bosal Hackamore, damit das Pferd das Kopfstück nicht abstreifen kann. In erster Linie diente dieser Zusatzriemen als „Sicherheitsgriff“, den der Cowboy nutzte, um ein wildes Pferd zu halten, wenn er aufsteigen wollte. Damit konnte man verhindern, dass das Pferd dem Menschen mit den Hinterhufen zu nahe kam.

### Typisches Cowboyoutfit

Neben der Ausrüstung für das Pferd sind viele Kleidungsstücke geradezu typisch für den Cowboy und Westernreiter. Besonders markant ist der Hut, den es in den unterschiedlichsten Formen gab und gibt. In erster Linie dient der Hut als Sonnen- und Regenschutz. Die Cowboyhüte waren stets mit einem Sturmband ausgestattet, mit dem der Reiter den Hut am Kopf festzurren konnte, damit dieser auch bei Sturm nicht verloren ging. Auch das Hutband durfte nicht fehlen, das insbesondere dazu diente, um den Hut in die richtige Form zu pressen. So saß der Cow-



boyhut perfekt. Von seinem Hutband trennte sich der wahre Cowboy ebenso wenig wie von seinem Sattel. Meist waren die Hutbänder selbst geflochten und bestanden aus Rosshaar, Schlangenhaut oder Leder. Die Hut- und Krempeform ist reine Geschmackssache. Filzhüte kann man mit Wasserdampf in die gewünschte Form bringen. Der Cowboy tauchte seinen Hut ins Wasser ein, klopfte ihn mit Tüchern ab, brachte ihn in die gewünschte Form, setzte ihn anschließend auf und trocknete ihn so am Feuer.

Weiter typisch für den Cowboy waren lederne Überziehhosen, allgemein als Chaps bekannt. Sie dienten im Allgemeinen dazu, die Hose vor Verschmutzungen zu schützen. Ebenso waren die Chaps, die gerne mit Fransen oder Conchas verziert waren, ein Schutz gegen Kälte, Nässe und stachelige Sträucher.

Jeder Westernfan kennt den Cowboy nur mit dem obligatorischen Halstuch, das auch „Bandanna“ genannt wurde. Es diente in erster Linie als Schutz vor Staub und Kälte, wobei der Reiter es hierfür über sein Gesicht zog. Nützlich war das bunte Halstuch aber auch, um aus sandigen Wasserlöchern zu trinken. Manchmal kam es ebenfalls zur Verwendung, um wilden Pferden die Augen zu verbinden.

So war der Cowboy mit seiner praktischen Ausrüstung und Kleidung für alle Gefahren und Unannehmlichkeiten während seiner Arbeit im Sattel bestens gerüstet. Die Vorteile von Outfit und Ausrüstung hat der moderne Western- und vor allem auch Wanderreiter erkannt, so dass viele Dinge bis in die heutige Zeit Bestand haben.

Renate Ettl



Foto: Klaus-Jürgen Guni





## „KLEBEN SIE DEN HUT DOCH FEST!“

Die Turniersaison ist wieder voll im Gang. Und Sie kommen immer nur auf den zweiten Platz? Haben Sie sich schon einmal gefragt, ob das an Ihrem Outfit liegt? Wie sehr schauen Richter auf das äußere Erscheinungsbild – was sehen sie gern, was nicht? Und in welchen Fällen dürfen sie die Kleidung des Reiters überhaupt bewerten? Auf diese Fragen antworten EWU-Richter Christina Bröhl, Mike Stöhr und Thomas Hoppe.



Foto: Klaus-Jürgen Guni

„Die Kleidung muss sauber und ordentlich sein“, so sagt das Regelbuch.

Die Kleidung muss sauber und ordentlich sein“, so sagt das Regelbuch. Von Superslinkys und Ultrasuede-Chaps, Swarovski-Kristallen und Silberbeschlägen steht da nichts. Dennoch gibt es kaum eine Pleasure-Reiterin in den höheren Leistungsklassen, die mit diesen Begriffen nichts anfangen kann. Eines gleich vorweg: Offiziell ändert das Outfit eines Reiters allenfalls in der Horsemanship und Showmanship etwas am Score. Denn nur in diesen Prüfungen wird der Reiter bzw. Vorsteller bewertet. In allen anderen Disziplinen könnte man eigentlich auch Reithelm, langärmeliges Hemd und Stiefeletten tragen. Unterbewusst jedoch isst auch das Richterauge mit. „Extrem auffallende Reiterinnen in der Pleasure werden aufgrund ihres Äußeren zwar nicht besser platziert, aber natürlich vom Richter mehr angesehen. Wir sind ja auch nur Menschen“, gesteht die EWU C/D-Richterin Christina Bröhl aus Wiernsheim.

„Extrem auffallende Reiterinnen in der Pleasure werden aufgrund ihres Äußeren zwar nicht besser platziert, aber natürlich vom Richter mehr angesehen. Wir sind ja auch nur Menschen.“ Christina Bröhl

„Deshalb macht es durchaus Sinn, sich ein Outfit in sattem Lila oder leuchtendem Mintgrün zu kaufen.“ Wer nun glaubt, je krasser, desto besser, irrt sich. Denn Christina Bröhl findet manche Reiter-Pferd-Paare auch übertrieben: „Wenn Sattel und Pad nur noch aus Silberbeschlägen bestehen, die Hufe rosa lackiert sind und das Pferd mit Glitzerspray bestäubt ist, dann finde ich das nicht mehr schön.“

Der Edertaler A/B-Richter Mike Stöhr richtete vor zwei Jahren ein Turnier, bei dem ein Pferd mit Glitzerlack auf den Hufen in der Showmanship erschien. Das löste bei ihm einen Gewissenskonflikt aus: „Ich fragte mich: Was passiert, wenn die gewinnt? Dann haben das bald alle so. Ich hatte ehrlich Angst, einen Trend zu setzen“, erinnert sich der Richter. „Gott sei Dank war sie nicht so gut und ich musste sie nicht platzieren. Ich weiß ernsthaft nicht, was ich sonst gemacht hätte!“

Ganz anders sieht Thomas Hoppe die Sache. Nach Meinung des Hamburger A/B-Richters kann ein LK 1- oder LK 2-Reiter mit dem Outfit gar nicht übertreiben – vorausgesetzt, die Leistung stimmt. „Ich warte immer darauf, dass mal jemand mit einem lila oder rosa Hut einreitet“, sagt Hoppe. „Damit würden Sie auffallen, weil der Richter Sie ständig beobachtet. Selbst rosa Hufflack oder Glitzerlack ist okay, wenn die Leute damit demonstrieren wollen, dass sie gewinnen wollen. Ich finde das toll.“

„Ich warte immer darauf, dass mal jemand mit einem lila oder rosa Hut einreitet“ *Thomas Hoppe*

Wichtig sei in erster Linie, dass man sich in seinem Outfit wohl fühlt. Denn nur wer sich wohl fühle, habe eine positive Ausstrahlung und damit auch Erfolg, findet Thomas Hoppe. Wenn er mit dem Argument konfrontiert wird, man wolle seine reitlichen Fähigkeiten zeigen und nicht Modepuppe sein, sagt er: „Das ist die falsche Einstellung. Man muss sich auch showmäßig präsentieren können. Wenn der Richter Sie nicht sehen soll – warum starten Sie dann?“

Andere Richter, andere Meinungen. Von Prunk und Pracht einmal abgesehen, gibt es aber einige ganz klare Tatsachen, in denen sich alle einig sind: Anzulegen beim Hut. Für Mike Stöhr gehört er zu den Ausrüstungsgegenständen, in die Turniereinsteiger als erstes investieren sollten. Und das aus zwei Gründen. Zum einen hält ein gut geformter, qualitativ hochwertiger Hut auch im Galopp auf dem Kopf. „Wie oft Einsteiger während der Prüfung nach ihrem Hut fassen!“, schmunzelt er. „Dann sollen sie lieber doppelseitiges Klebeband nehmen und ihn festkleben!“ Zum anderen „bemerkt ein Richter die Qualität des Huts auf 100 Meter Entfernung“, schwört Christina Bröhl.

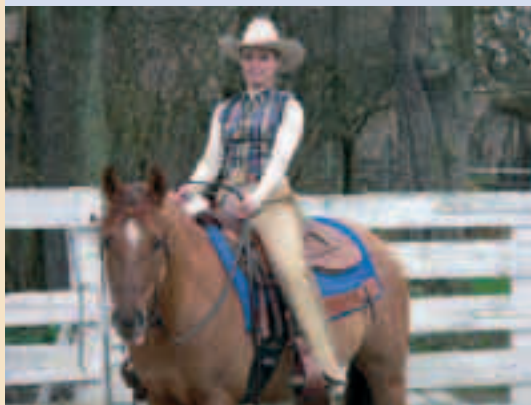
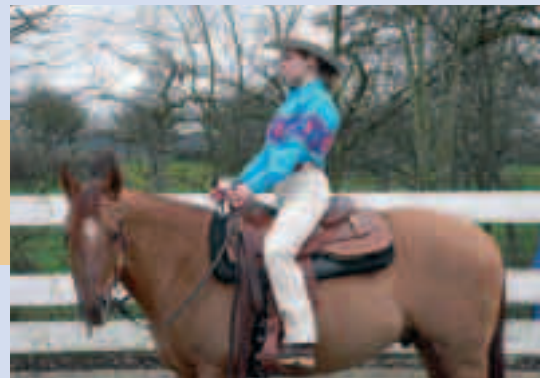
Anders ist das bei der Oberbekleidung. Hier rät die Richterin Einsteigern, ein schönes, bezahlbares Hemd in einem normalen Modeladen in der Stadt zu kaufen und es selbst mit Glitzerapplikationen oder Bügelbuchstaben mit dem Namen des Pferdes zu verzieren. Wer mehr Geld ausgeben möchte, kann in einen auf Figur geschnittenen Slinky investieren – falls es einige überflüssige Fettpölsterchen zu verdecken gibt, am besten in einen zweifarbigen, der in der Mitte schwarz und an Ärmeln und Seiten andersfarbig ist. Wer möchte, kann dazu eine Weste tragen. ▶

So bitte nicht!



Ein ordentlicher Hut macht schon einiges aus, ist aber längst nicht alles.

Das ist schon besser: Hut und Hose passen zusammen.



So ist man bestens gerüstet mit Chaps und Weste.

Fotos: Christina Bröhl







Mollige Reiterinnen sollten laut Thomas Hoppe bei der Auswahl ihrer Kleidung darauf achten, dass sie nicht zu eng sitzt. „Lockere Kleidung tragen, um das ästhetisch für jeden ansehbar zu machen“, rät er.

Kein Richter sieht gern blaue Jeans, da diese Farbe mit der Alltags- und Arbeitskleidung des Cowboys gleichgesetzt wird. Die „Used-Optik“ wird allenfalls in den Rinderdisziplinen akzeptiert. Wer keine passende schwarze oder helle Jeans hat, trägt am besten Chaps über seiner blauen. Wichtigster Grundsatz beim Jeanskauf ist neben der Farbe auch die Länge. Absoluter

„Diese quietschbunten Stiefel, die seit letztem Jahr In sind mag ich überhaupt nicht.“ *Mike Stöhr*

„No-Go“ ist der Anblick von Stiefelschäften und weißen Waden während des Ritts, weil die Jeans bis zum Knie hinaufgerutscht ist. Das schmerzt Christina Bröhls Auge noch mehr als rosa Hufe. Als Anhaltspunkt für die richtige Länge sagt sie: „Die Hose sollte im Stehen mindestens einmal umgекреmpelt werden können.“ Stiefel sind Geschmackssache. Während viele Reiter sie farblich gern auf das Pad und die Oberbekleidung einstimmen, mag Mike Stöhr „diese quietschbunten Stiefel, die seit letztem Jahr In sind“ überhaupt nicht. Fest steht aber, dass auch das Schuhwerk unbedingt sauber und ordentlich aussehen muss.

In Reiningprüfungen wird üblicherweise in „legerer“ Kleidung geritten.



Foto: Klaus-Jürgen Guni

## In

- Slinky mit Hemdkragen und Reißverschluss
- Die Farbe Lila
- Swarovski- Kristallsteine
- Manschetten
- Blumenmuster
- Riesige gold- silberne Buckles
- Scarves bei Damen und Herren



## Out

- Fransen an Ärmeln und Rücken
- Boloties
- Lederhüte
- Buckles vom Versandhaus
- Blaue Jeans
- Zu kurze Ärmel
- Zu kurze Hosenbeine





**Reitsport-Service.de**  
Diana Klein    Ostarpstrasse 19  
59302 Oelde/Lette

**- Online Shop**  
**- Import**  
**- Anfertigung - von Show Kleidung**

Kontakt:  
Tel : 05245 92 4545  
Fax: 05245 9221816  
reitsport-service@t-online.de

**Individuelle Show Kleidung nach Maß**  
**Be "Unique Style" dressed**

Slinkys – Westen – alles einmalig



**Besuchen Sie uns im Web:**  
[www.reitsport-service.de](http://www.reitsport-service.de)

Es empfiehlt sich also dringend, ein zweites Paar fürs Turnier zu kaufen, mit dem weder im Misthaufen, noch im Reitplatzschlamm herumgestieft wird. Absolut unwichtig finden alle drei Richter das Thema Schminken. „Hauptsache, die Reiterin fühlt sich damit wohl“, ist man sich einig. Wichtiger sei da schon die Sache mit den Haaren. In der Pleasure und der Horsemanship machen herumflatternde lange Haare einen unruhigen Eindruck. Deshalb sollte man sie unbedingt in ein Haarnetz oder zumindest in einen festen Zopf oder Pferdeschwanz stecken. In der Reining allerdings dürfen sie gern herumfliegen. Thomas Hoppe findet das sogar „sehr nett“. Überhaupt wird in der Reining üblicherweise etwas legerer geritten. Während Mike Stöhr und Christina Bröhl aber auch kein Problem mit Slinkys und Westen in dieser Disziplin haben, will Thomas Hoppe das nicht sehen. Er erklärt auch, warum: „Viele gehen mit Pleasure-Kleidung in die Reining. Die Reining ist aber eine schnelle Disziplin. Eigentlich eine Rinderdisziplin ohne Rind – deshalb sollte man dabei lockere, nicht einengende Kleidung tragen, um entspannt reiten zu können. Mit der Pleasure-Kleidung sitzt man aber immer etwas steifer, da sie ja eher zum Präsentieren gedacht ist.“

Wer nun denkt, das ganze Tohuwabohu sei ein reines Frauenproblem, irrt sich gewaltig. Auch die Herren der Schöpfung sind betroffen. Christina Bröhl hat es satt, in der Pleasure vier Füchse mit Reitern in dunkelblauen Hemden unterscheiden zu müssen. Deshalb begrüßt sie bei den Herren knallige Farben, abgestimmt auf das Pad und zum Beispiel einen „Scarf“ (Knotenschal). Thomas Hoppe schlägt vor, einen Pullover über dem Hemd zu tragen und generell bei der Auswahl des Turnieroutfits auf die Partnerin zu hören. „Ich persönlich habe mich da immer von meiner Frau beraten lassen und kann den Tipp nur weitergeben. Hören Sie auf Ihre Frauen!“

Regina Buckreus-Käsmayr

Michaela Kroworsch gründete MK-Showdesign in Eigenregie

# Fantasie, Faible und Fachwissen für anspruchsvolle Turnieroutfits

„Aus der Not eine Tugend machen“ – eine alte Redewendung, die vor Optimismus strotzt und leider nicht immer in die Tat umgesetzt werden kann. Nahezu Vorbildlich lebt jedoch Michaela Kroworsch, in EWU-Kreisen als erfolgreiche Turnierreiterin mit ihren beiden Pferden Call Me JC Zippo und Hints Honey Do bekannt, diese Philosophie: In ihrer „Not“, kein gut aussehendes, bequemes, funktionales und vor allen Dingen auch bezahlbares Showoutfit für die anstehende Turniersaison zu finden, setzte sie sich selber an die Nähmaschine. Mit beachtlichem Erfolg: Das Schneidern für den Eigenbedarf hat sich längst zu einem echten „Selbstläufer“ entwickelt – mittlerweile sind über 100 Reiter mit Michaela Kroworshs Kreationen im Showring zu sehen.



Vor zehn Jahren nahm alles seinen Lauf, als Michaela Kroworsch, mittlerweile fünffache Deutsche Meisterin des Jahres 2005 und zweifache Goldmedaillengewinnerin 2006, ihre ersten EWU-Westernturniere bestritt. „Damals gab es noch kein großes Angebot an Showoutfits. Ich bin fast verzweifelt, was meine Turnierklamotten anbelangte, besonders

die Oberteile. Gutes Aussehen und bequemes Tragen kamen einfach nicht zusammen“, erzählt Michaela heute mit einem Augenzwinkern. Schlechte Passformen, minderwertige Stoffe, Mangel an Komfort und schlichte Unzweckmäßigkeit für die Reiterei trugen damals ihren Teil dazu bei. Dazu kamen die horrenden Preise, die selbst für schlechte Qualität auf den Tisch gelegt werden mussten. ▶



Michaela Kroworsch

## „Facelifting“ beim Klassiker: Das Medi-Pad EX.

Bewährte Qualität – neue Optik!  
Das neue Medi-Pad EXC mit verbessertem Flor ist mit einem kunstvollen Lederbesatz verziert und in 15 Farben erhältlich (Farbpalette auf der Website)



Medi-Pad-Qualität:  
- anatomische Rückenform  
- individuell polsterbar  
- Wildlederlook  
- med. hautverträglich  
- in Haushaltsmaschinen waschbar  
- hauseigene Fertigung in Deutschland

Service-Telefon (12ct/min):  
0700 77 071-300/-500 (Fax)  
service-team@medi-cheval.de  
www.medi-cheval.com





Aus dieser Situation bildete sich also die Idee, selber zu Zeichenblock, Nähmaschine, Nadel und Faden zu greifen. Doch dies nicht in völliger Ahnungslosigkeit: Schon als Teenager schneiderte sich Michaela aus großem Interesse an Mode ihre Klamotten selber zurecht und studierte nach der Schule zwei Jahre Textildesign. Dieses Know-how kam nun für die Schneiderei von Turnieroberbekleidung, also Blusen, Westen und Rollis, gerade recht – ihre Erfahrung sowohl im Umgang mit Stoffen als auch mit Entwürfen und dem Schneiden selbst ebneten ihr den Weg zum ersten selbst genähten Showoutfit.

Trotzdem: „Der Anfang war wirklich schwer. Meine Ansprüche an gute Turnierkleidung wollte ich von Beginn an 100%ig umsetzen, da bin ich sehr pingelig.“ So dauerte die Produktion des ersten Outfits eine ganze Weile, aber das Ergebnis konnte sich sehen lassen. Freunde und Bekannte

fragten nach, wo sie denn die ‚guten Stücke‘ her hätte, und prompt flatterten die ersten Anfragen ins Haus. „Zuerst sprachen mich meine Freunde an, dann die Freunde meiner Freunde, und so zog das seine Kreise“.

Ein wesentlicher Grund für diesen – eigentlich völlig ungeplanten – Erfolg war und ist mit Sicherheit Michaelas Ambition, einen ‚Rundum-Aspekt‘ in allen Entwürfen durchzusetzen, der ihren Ansprüchen gerecht wird:

Gut aussehend und auffallend muss es natürlich sein – soviel ist klar. Aber was macht den kleinen, aber feinen Unterschied außerdem aus?

Viele Turnierreiter kennen die einschlägigen Probleme: schlecht sitzende und rutschende Outfits tragen nicht unbedingt zur Entspannung vor und während dem Start bei. „Es ist mir schon so oft passiert, dass ich beispielsweise im Trail Angst hatte, meine Bluse würde aus der Hose rutschen – oder eventuell sogar reißen, wenn eine bestimmte Aufgabe zu reiten war“, erzählt die erfahrene Turnierreiterin aus dem Nähkästchen. „Einen Gegenstand aufzuheben und von A nach B zu transportieren kann einen zum Beispiel in solch blöde Situationen bringen – mit der Folge, dass man verkrampft reitet und die Aufgabe womöglich nicht richtig erfüllt, weil man sich nicht gut herunter beugen oder bestimmte andere Bewegungen machen kann.“

Ihre selbst geschneiderte Turnierkleidung besteht deshalb so gut wie immer zu einem großen Prozentsatz aus elastischen Stoffen, die sich den Bewegungen des Reiters problemlos anpasst. Sogenannte Brokat-Stoffe, die früher ‚In‘ waren, engen heute zu sehr ein. Synthetische Stoffe (z.B. Kunstleder), die nicht atmungsaktiv sind und für Schweißausbrüche sorgen, gelten jedoch als akzeptabel und werden eingesetzt. „Schließliche trage ich



Das Gesamtbild muss passen – zum eigenen Typ, aber auch zu Pferd und Disziplin

mein Showoutfit immer nur über kurze Zeit während des Turniers“, so Michaela Kroworsch. „Wenn sich Elastizität und Atmungsaktivität nicht miteinander kombinieren lassen, ist es mir wichtiger, mich gut in meiner Kleidung bewegen zu können“.

Außerdem bietet die synthetische Stoffgrundlage einen weiteren Vorteil: Sie ist in vielen Farbvariationen erhältlich; und ob Grundfarben, Pastelltöne oder leuchtende Signalfarben – es glänzt und glitzert! „Alles, was glitzert, zieht mich an“, so Michaela, die sich lachend mit einer Elster vergleicht. Pailletten in allen Variationen gehören deshalb auch zu ihrer Grundausstattung und dürfen auf keinen Fall fehlen. Daneben arbeitet sie außerdem viel mit formbeständigen Materialien, vor allem für Kragen und Manschetten.

Doch was nützt das schönste und bequemste Outfit, wenn der Gesamteindruck auf dem Turnier nicht stimmt? „Für mich muss auf der Show das ganze Bild stimmen, von oben bis unten. Es kommt also nicht nur auf die Farbharmonie der Kleidung an, die der Reiter trägt, sondern das Gesamtbild muss auch zum Pferd, zum eigenen Typ und zur Disziplin passen. Generell finde ich, dass man sich lieber etwas unspektakulärer und schlichter kleiden sollte, dafür aber harmonisch und typgerecht.“ Damit die Reiter in Michaela Kroworshs Outfits auf Turnieren ‚glänzen‘, zumindest was die Kleidung anbelangt, berät sie

„Ich freue mich jedesmal und bin stolz, wenn ich meine Outfits auf den Turnierplätzen wiedersehe.“



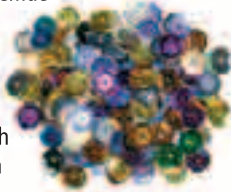
Kunden mit ihrem geschulten Auge auch gerne individuell. „Ich finde es toll und bin richtig stolz, wenn ich schön präsentierte Kleidungsstücke von mir auf den Turnierplätzen wiedersehe“, sagt sie. „Das ist schon etwas Besonderes.“ Für Michaela selbst sind Turnierstarts in Kleidung Marke ‚selfmade‘ allerdings mittlerweile, so sagt sie, „ganz normal. Es ist einfach schön zu wissen: Das, was ich an habe, trägt keiner außer mir!“.

Deshalb schneidert Michaela nur Einzelproduktionen, also Unikate: „Ich versuche, mich nicht zu wiederholen. Grundsätzlich nähe ich keine Weste oder Bluse zweimal“. Damit das auch trotz vieler Anfragen so bleibt, entwirft sie regelmäßig einmal im Jahr neue Schnittmuster, die als Grundlage für die unterschiedlichsten Ausarbeitungen dienen und ihre aktuelle Kollektion

### Der Tipp zum Selbermachen von Michaela Kroworsch:

Ganz einfach lassen sich langweilige, eintönige Kleidungsstücke ohne einen extra Gang zum Schneider „umstylen“: Das selbstständige Aufnähen von Pailletten oder Paillettenborten ist für Jeden – auch für „Fachfremde“

und unbegabte Näher – ohne weiteres möglich. Eine einfache Alternative ist auch das Aufbügeln von Glitzermotiven.



Erhältlich sind diese Accessoires im üblichen Fachhandel für Kurzwaren und in größeren Kaufhäusern.



Nicht nur auf gutes Aussehen, sondern auch auf Tragekomfort kommt es an.

Hobby, die sie aber auf keinen Fall missen will. Ungefähr 30 bis 40 Einzelstücke näht Michaela Kroworsch im Jahr – und das mit einem Arbeitsaufwand von 30 bis 50 Stunden pro Outfit! Damit wird deutlich, dass sie nur eine begrenzte Zahl an Showoutfits anfertigen kann und Kunden oft mit längerer Wartezeit rechnen müssen. Für alle Schnelentschlossene hat Michaela deshalb immer einen kleinen Pool verkaufsfertiger Outfits auf ihrer Homepage (<http://www.mk-showdesign.de>) ausgestellt.

„Mittlerweile ist die Nachfrage größer als das Angebot“, so Michaela Kroworsch. „Trotzdem habe ich aber nicht vor, mein kleines ‚Unternehmen‘ auszubauen.“

Mit ihrem Spaß an der Sache und dem Ehrgeiz zur Perfektion will sie aber natürlich weitermachen und noch einige weitere Kollektionen in den nächsten Jahren entwerfen.

Text: Anne Wirwahn

Fotos: Michaela Kroworsch

bilden. Anregungen dafür findet sie natürlich – wo sonst? – auf den deutschen Turnierplätzen, aber auch bei anderen Gelegenheiten. „Wenn ich zum Beispiel bestimmte Stoffe im Laden entdecke und in der Hand halte, ist das oft ungeheuer inspirierend“, erzählt Michaela. Um die aktuellen Trends nicht zu verpassen, wird auch über den großen Teich nach Amerika geschaut. Die Saisonabschlussshows im Herbst, wie der Quarter Horse Congress oder die AQHA World Show, sind hier tonangebend. „Die Amerikaner sind sehr modebewusst. Auf diesen Shows kann man oft schon erahnen, welche Farben, Muster oder Schnitte bald Trend sein werden“, so Michaela Kroworsch.

Die langen, kalten Abende der Wintermonate nutzt Michaela, um Entwürfe für eine neue Kollektion zu kreieren und umzusetzen. In dieser Zeit läuft die Nähmaschine auf Hochtouren, wo doch die aktive (Turnier-) Reiterin im Sommer auch an den Wochenenden kaum Zeit für Nadel und Faden hat. Die Schneiderei ist für sie neben ihrer hauptberuflichen Tätigkeit als Versicherungskauffrau immer noch ‚nur‘ Nebenjob und

Stop in for a visit ...

# Show. NOW

The Show Clothing Company

**Show Clothing · Show Equipment**

Phone: +49 911 4793512    eMail: [info@shownow.de](mailto:info@shownow.de)

**Internet-Shop: [www.shownow.de](http://www.shownow.de)**

www.shownow.de





Mit Reithelm in den Westernsattel?

## Für mehr Sicherheit beim Westernreiten



Die meisten Unfälle mit Pferden passieren nicht im Sattel, sondern am Boden. Vor allem erleiden Menschen, die mit den Vierbeinern vom Boden aus umgehen, Tritte und Schläge vom Pferd. Die Opfer geben dabei an, dass etwa zwei Drittel der Unfälle hätten vermieden werden können.



Foto: Renate Ettl

Daraus kann man rückschließen, dass das Verhalten im Umgang mit dem Pferd eine entscheidende Rolle bei der Unfallverhütung spielt. Insbesondere muss der Ausbildung des Pferdes eine tragende Rolle zugesichert werden, um den Reitsport sicherer zu machen. Hier scheint der Westernreiter eine Vorreiterrolle zu spielen, denn die Ausbildungspraktiken dieser Reitweise hat ein sicheres und angenehm zu reitendes Pferd zum Ziel. Schon bei der Ausbildungsarbeit am Boden legt man großen Wert auf ein gehorsames und ruhig stehendes Pferd, was den Umgang allgemein erleichtert und somit auch sicherer macht.

### Ausbildung – Grundlage der Sicherheit im Reitsport

Die Sicherheitsausbildung beginnt bereits beim Führen des Pferdes. Obwohl so mancher Westernreiter in „cooler“ Manier sein Pferd am langen Führstrick hinter sich herlaufen lässt, ist diese Praxis immer mehr verpönt. Mit gutem Grund: Auch ein noch so abgeklärtes Westernpferd kann einmal erschrecken und könnte der führenden Person in den Rücken springen. Deshalb ist es wichtig darauf zu achten, das Pferd auf Hals-/Schulterhöhe zu führen, um dessen Reaktionen stets im Blick und eine allgemein bessere Einwirkung zu haben. Selbstverständlich sollte außerdem sein, dass der Führstrick nicht um die Hand gewickelt wird. Die Führleine wird auf eine Weise in Schlaufen getragen, die durch die Hand gleiten, wenn das Pferd sich loszureißen versucht. Andernfalls könnte sich der Führstrick um die Hand festziehen. Der Mensch könnte bei einem fliehenden Pferd nicht mehr loslassen und würde mitgeschleift werden. Diese Situation hat schon mehrfach zu tödlichen Unfällen geführt.

Beim Führen eines Pferdes sollte zudem darauf geachtet werden, dass man das Tier bei Wendungen von sich weg dreht, um zu verhindern, dass einem der Vierbeiner auf die Füße tritt. Bei heftigen und ungestümen Pferden ist es außerdem empfehlenswert, sie mit einer Führkette oder einem Gebiss auszustatten, um bessere Kontrolle zu erhalten.

Neben der konsequenten Ausbildung des Pferdes vom Boden aus, bei der das Tier lernen sollte, seine Aufmerksamkeit stets auf den Menschen zu richten und seinen Anweisungen Folge zu leisten, was der Grundstock für einen sicheren Umgang darstellt, sollte das Pferd auch vom Sattel aus einer fundierten Ausbildung unterzo-

Ein Reithelm gibt zusätzliche Sicherheit - auch dem Westernreiter!



**Gut und sicher ausgerüstet bei einem unbeschwerten Ausritt.**

gen werden. Dies erfordert ein hohes reiterliches Können und viel Erfahrung im Umgang mit Pferden. Darum ist nicht nur die Ausbildung des Pferdes ein wichtiger Sicherheitsaspekt, sondern auch die des Reiters. Ein gut ausgebildeter Reiter ist in der Lage, auch sein Pferd auf ein hohes Ausbildungsniveau zu bringen. Pferde, die weder buckeln, steigen, durchgehen oder sich anderweitig der Kontrolle des Reiters entziehen, sind als wesentlich sicherer einzustufen. Die Ausbildung des Pferdes hat darum nicht nur ein höheres reiterliches Niveau zur Folge, das einem auf Turnieren entscheidende Vorteile bringt, sondern ist die Voraussetzung für sicheres Reiten und unfallfreien Umgang mit dem Tier.

### Material regelmäßig überprüfen

Trotz bester Ausbildung bleibt das Pferd als lebendes Wesen dennoch in einer gewissen Weise unberechenbar. Die Reaktionen sind nicht immer kalkulierbar. Man spricht hier von einer „grundsätzlichen Tiergefahr“. Der Pferdebesitzer kann sich also nie hundertprozentig sicher sein, dass sein top ausgebildetes Pferd in jeder Situation scheufrei bleibt. Aus diesem Grund ist es zum einen ratsam, eine ausreichende Tierhalterhaftpflichtversicherung abzuschließen (was aber nicht zur Fahrlässigkeit verleiten sollte), zum anderen auch weitere Vorsichtsmaßnahmen zu treffen.

Zu den zusätzlichen Sicherheitsmaßnahmen gehört eine sinnvolle Ausrüstung und Kleidung. Grundsätzlich sollte man eine strapazierfähige und bequeme Kleidung wählen, wenn man mit Pferden umgeht. Kurze Hosen sind tabu, ebenso wie Sandalen oder Schuhe, die nicht fest genug

sind, um einen Pferdetritt abzumildern. Wenn man vom Boden aus mit dem Pferd umgeht, empfehlen sich durchaus Schuhe mit eingearbeiteter Stahlkappe, die die Zehen schützt, wenn einem das Pferd doch mal auf die Füße treten sollte. Grundsätzlich aber ist festes Schuhwerk ein absolutes Muss. Barfuß oder mit leichten Schuhen wie Sandalen sollte man sich nicht in der Nähe von Pferden aufhalten, geschweige denn irgendwelche Arbeiten am Pferd verrichten.

Die Ausrüstung des Pferdes muss ebenso einer sicherheitstechnischen Prüfung standhalten. Zunächst ist auf die Reißfestigkeit von Anbindestriken und Führleinen zu achten, auf stabile Halfter und qualitätsvolles Zaumzeug. Der Sattel muss ständig einer Qualitätskontrolle unterzogen werden, insbesondere werden die Nähte,

der Tie Strap (Gurtungsriemen) und Off Billet (Gurtungsriemen auf der rechten Seite des Sattels) einer sorgsam Prüfung auf Reißfestigkeit unterzogen. Unfälle aufgrund von Materialermüdung können vermieden werden, wenn die Kontrolle zur Routine wird und alle Schwachstellen frühzeitig repariert beziehungsweise die Teile ausgewechselt werden.

Wenn die Ausrüstung des Pferdes keine Schwachstellen aufweist, gilt es, das Augenmerk auf die Kleidung des Reiters zu richten. Während festes Schuhwerk – vorzugsweise mit Stahlkappe – bei der Arbeit am Boden ausreicht, müssen andere Anforderungen an das Schuhwerk für das Reiten gestellt werden. Wichtig ist ein über die Knöchel reichender Schuh oder Stiefel, der das Sprunggelenk des Reiters ausreichend schützt. ▶





Wichtig sind außerdem Schuhe mit Absätzen, die verhindern sollen, dass man mit dem Fuß durch den Steigbügel rutscht. Bei einem Sturz könnte man auf diese Weise im Steigbügel hängen bleiben und mitgeschleift werden.

### Zusatzrüstung für mehr Sicherheit

Für die Bodenarbeit sollte man neben festem Schuhwerk auch an geeignete Handschuhe denken, die vor Verbrennungen schützen, wenn das Pferd einmal den Strick durch die Hand ziehen sollte.

Die Kleidung an sich sollte nicht zu eng, aber auch nicht zu locker sitzen. Die Bewegungsfreiheit darf nicht eingeschränkt werden, bei einer zu lockeren Kleidung jedoch könnte es passieren, dass man vor allem beim Absteigen am Sattelhorn hängen bleibt. Neben diesen alltäglichen Überlegungen rückt der Sicherheitsgedanke beim Reiten immer deutlicher in den Vordergrund. Obwohl die beste Sicherheit immer eine gute Ausbildung von Reiter und Pferd darstellt, kann man sie nie übertreiben. So sind zusätzliche Sicherheitsausrüstungen beim Reiten durchaus sinnvolle Ergänzungen, die man nicht außer Acht lassen sollte.

Untersuchungen haben gezeigt, dass die Verletzungen von Reitunfällen in den meisten Fällen den Kopf betreffen, gefolgt von Schulter, Rücken und Extremitäten. Somit sollte man dem Kopfschutz eine besondere Bedeutung zukommen



lassen. Auch wenn der Westernreitersport als sicherere Reitart gilt, was mit der Form des Sattels, den breiten Steigbügeln und der fundierten Ausbildung des Pferdes begründet wird, können auch im Westernsattel Unfälle passieren. Denn

auch der Westernreiter fängt mal an und junge Pferde sind ebenso noch unsichere Kandidaten unter dem Sattel. Selbst „alte Hasen“ sind nicht davor gefeit, einmal zu erschrecken. „Bedienungsfehler“ wie ein zu lockerer Sattelgurt oder einfach Unachtsamkeit des Reiters können ebenso zu Unfällen führen.

### Reithelm auch für den Westernreiter

Darum – und weil wie eingangs erwähnt, die meisten Verletzungen bei einem Sturz am Kopf zu befürchten sind – ist das Tragen



### Eine gute, solide Ausbildung von Pferd und Reiter ist Grundlage jeder Sicherheit im Reitsport

eines Reithelms im Sattel immer und überall eine dringende Empfehlung für alle Reiter. Die Begründung des Stilbruchs, den der Westernreiter damit begeht, ist ein schwaches Argument im Vergleich zur zusätzlichen Sicherheit, die man damit gewinnt. Das Tragen eines Reithelms wird sogar im Regelwerk der EWU für Turniere empfohlen, doch praktiziert wird dies nur in Disziplinen, in denen das Tragen des Reithelms vorgeschrieben ist (Führzügelklasse, Walk-Trot-Klassen). Bestenfalls wählen Freizeitreiter noch einen Reithelm, allerdings meist aufgrunddessen, weil sie keinen passenden Westernhut besitzen. Auch die Argumente, dass man mit Helm stark schwitzen muss oder dieser am Kopf drückt, kann man nicht gelten lassen. Moderne Helme sind luftig und leicht, so dass ein angenehmer Tragekomfort durchaus gegeben ist. Es wäre wünschenswert, wenn sich das Tragen eines Reithelms im Westernreitersport besser durchsetzen würde.

Sinnvoll ist ebenso das Tragen von Protectoren, die insbesondere die Wirbelsäule bei Stürzen schützt. Für den Vielseitigkeitsreiter ist diese Schutzmaßnahme profilaktisch, der Freizeitreiter denkt nicht mal an eine solche Schutzmöglichkeit. Auch wenn Profireiter – speziell im Spring- und Vielseitigkeitssport – ein höheres Risiko eingehen, fehlt dem Turnierreiter trotz des höheren Risikos in der Regel dennoch einer geringeren Unfallgefahr ausgesetzt ist.

Zwar muss jeder Reiter für sich selbst entscheiden, welche Risiken er eingehen will, es spricht aber nichts dagegen, das reiterliche Risiko so gering wie möglich zu halten. Eine gute Sicherheitsausrüstung kann dazu erheblich beitragen.



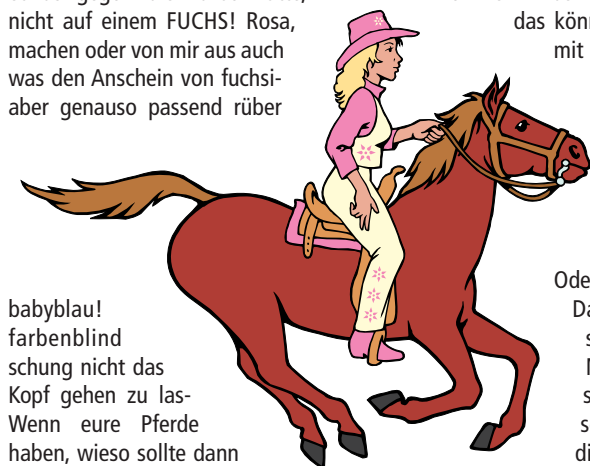
Bei Führzügel-Wettbewerben ist das Tragen eines Reithelms vorgeschrieben.

Foto: Renate Ettl

Renate Ettl

## DER LETZTE SCHREI ...

Neulich sah ich es schon wieder: Ritt doch da tatsächlich Frau Blond auf ihrem Fuchs in die Pleasure und hatte ein rosa Pad aufliegen! Und damit nicht genug: Slinky, Chaps und sogar der Sattel waren übersät von schweinchenrosa Applikationen. Nicht, dass ich etwas gegen die Farbe hätte, oh nein! Aber doch bitte, liebe Reiterinnen, nicht auf einem FUCHS! Rosa, das können Sie mit einem Schimmel machen oder von mir aus auch mit einem Rappen. Auf allem, ger Farbe hat, kommt rosa wie ein Avon-Beraterin im Army-Look. Rosa und Fuchs, das ist wie Kaviar auf einem Vollkornbrötchen. Die Kombination geht einfach nicht.



babyblau! farbenblind schung nicht das Kopf gehen zu las- Wenn eure Pferde haben, wieso sollte dann Abhilfe schaffen? Hüllt eure und ersteigert euch dazu im steht ja wieder phantastisch – ein „gorgeous“ Horsemanship-Jackett mit freaky Sonnenblumen drauf. Schließlich könnt ihr euch das leisten, ihr gehört ja nicht zu ewigen Underdogs, den Schecken-Reitern.

Habt ihr eine Ahnung, was die euch drum beneiden, dass ihr Sonnenblumen und Leopardmuster anlegen könnt und euch keine Gedanken machen müsst, ob sich der Swarovski-besetzte Polyester-Stern auf eurem Rücken vielleicht mit dem Scheckmuster auf dem Hintern eures Paints beißt.

Ich gestehe: Bei Schecken-Reitern verkneife ich mir gelegentlich nur sehr schwer ein mitleidiges Grinsen. Was bleibt denen denn anderes übrig, als sich eine dieser roten Blusen zu kaufen, die gewisse Zuchtverbände wahrscheinlich als Begrüßungsgeschenk an alle Mitglieder verschicken? Mehr als diese Bluse geht ja auch gar nicht. Danach hat sich's nämlich ausgestylt. Jeder Glitzer, jedes Tribal sorgt für echtes Wildwest-Feeling. Der Richter fühlt sich dabei in die Rolle eines Cowboys versetzt, der von einem Indianer in Kriegsbemalung angegriffen wird.

Nicht, dass das bei Schimmeln so anders wäre. Neulich traf ich zwischen zwei Starts auf der Toilette eine Reiterin, über die ich mich doch sehr wunderte. Sie trug einen Slinky undefinierbarer Farbe mit abertausenden von gelben, braunen und schwarzen Flecken. Es war nicht auszumachen, ob sie auf dem Abreiteplatz unfreiwillig in den Sand gesetzt worden war, oder ob ich doch vielleicht einen neuen US-Trend verpasst hatte. „Tolles Design“, sprach ich sie so unschuldig wie möglich an, „ich wusste gar nicht, dass Tommy Hilfiger ins Turniergeschäft eingestiegen ist!“ Das Mädels grinste hintergründig und erklärte mir, dass Muster auf ihrem Oberteil habe sie selbst entworfen, denn das passe so wunderbar zu ihrem Pferd. Als ich sie später reiten sah, war mir alles klar: Der Schimmel unter ihrem Hintern hatte exakt das gleiche Muster wie der Slinky – hinten kackbraun, am Bauch gelb und an den Beinen moormäßig schwarz. Was für ein Auftritt!

Nein, ich bin wirklich froh, kein solches Fleckvieh unter meinem punzierten Imperial Show Sattel zu haben. Mein Palomino hat noch jede In-Farbe locker weggesteckt. In der letzten Saison war dunkeltürkis der letzte Schrei. Dieses Jahr starten wir in lila. Ich schwöre Ihnen, in dem Outfit hätten wir beste Chancen auf einen Titel bei EWUs next Topmodel. Und erst wenn eines Tages ein Turnierjahr kommt, in dem beige der letzte Schrei ist, werdet ihr sehen, dass man Palominos doch nicht reiten sollte. Aber falls das tatsächlich mein Schicksal sein sollte, wird der Palomino eben verkauft und ich saddle auf einen Appaloosa um. Insider berichten, es gebe auch Zuchtverbände, bei denen man gerade über ein beiges Showblanket als Begrüßungsgeschenk für neue Mitglieder nachdenke...

**Frohes Styling!**  
Regina Buckreus-Käsmayr



Foto: Klaus-Jürgen Guni

# Show-outfits

Auf unseren neuen Webseiten finden Sie eine große Auswahl an Slinkys und Blusen.

- hohe Qualität
- optimale Passform
- Fertigung nach Maß
- Überzeugende Preise

Wir sind EWU – Sponsor

[www.dv-westernwear.de](http://www.dv-westernwear.de)  
 info@dv-westernwear.de  
 092037888094  
 017315941765



Westernprogramm auf der equimundo in Karlsruhe vom 12. bis 15. Juli 2007:

## equimundo mit Westernreitsport auf hohem Niveau und in all seiner Vielfalt!

Die im zweijährigen Rhythmus stattfindende equimundo auf dem Messegelände Karlsruhe hat sich als Messeforum im süddeutschen Raum etabliert. Die Vorbereitungen für die equimundo 2007 laufen nun auf Hochtouren, um dem umfassenden Programm gerecht zu werden.

Während der vier Veranstaltungstage wird eine interessante Mischung aus Spitzenreitsport und Show geboten. So stehen Spring-, Dressur- und Fahrprüfungen der Warmblutscene genauso auf dem Programm wie eine PRE- Zuchtpferdeleistungsprüfung, ein Barockpferde-Cup auf Grand-Prix-Niveau oder ein Shetty-Turnier, für das sich um die 150 Starter angesagt haben.

**In Halle 2 gibt es vier Tage Westernreitsport auf hohem Niveau und in all seiner Vielfalt:**

Die Halle 2 des Messegeländes ist dem Westernreitsport vorbehalten. Gleich an vier Tagen sind hier Wettbewerbe und Vorführungen zu sehen:

### ■ Donnerstag, 12.07.2007

- equimundo Superhorse-Cup (EWU Regelbuch)

### ■ Freitag, 13.07.2007

- equimundo Reining-Cup NonPro/Open (NRHA Patternbook)

### ■ Samstag, 14.07.2007

- equimundo Cutting-Cup (AQHA Rulebook)
- equimundo Team Penning-Cup (AQHA Rulebook)

### ■ Sonntag, 15.07.2007

- equimundo Versatility Ranch Horse-Cup (AQHA Rulebook)

Der Versatility Ranch Horse Cup ist eine wahre Vielseitigkeitsprüfung für Westernpferde. Hier muss jede Reiter/Pferd-Kombination fünf Prüfungen durchreiten, die der Rancharbeit nachempfunden sind.

**Im Einzelnen geht es hier um**

- **Ranch Riding:** Hier wird die Fähigkeit des Pferdes, sich im Arbeitstempo mit seinem Reiter zu bewegen und verschiedene Manöver fehlerfrei zu bewältigen, geprüft.
- **Ranch Trail:** Diese Prüfung beinhaltet einen Parcours aus mind. sechs Hindernissen. Pferd und Reiter müssen dabei ihre Fähigkeit beweisen, verschiedene Aufgaben zu erfüllen, die während eines normalen Ranch-Arbeitstages anfallen könnten.
- **Ranch Cutting:** Ein einzelnes Rind muss aus der Herde getrennt und anschließend am gegenüberliegenden Ende eingepfercht werden.

- **Working Ranch Horse:** Diese Klasse kombiniert die Disziplin Reining (Dressur der Westernreiter) mit dem Cowsense des Pferdes. Es werden drei Teile gerichtet: Reining, Rinderarbeit und Roping – das Einfangen des Rindes mit dem Seil.

- **Ranch Conformation:** Hier werden die Pferde nach Korrektheit ihres Exterieurs beurteilt.

Beim Publikum besonders beliebt sind dabei die schwierigen Aufgaben mit lebenden Rindern.

Auch im kleinen Ring der Halle 1, bei Vorführungen und Demonstrationen wird der Westernreitsport groß geschrieben. Verschiedene Ausbilder laden zu einem Kurs während der Veranstaltung ein. Auch Natural Horsemanship steht auf dem Programm, Judith Mauss wird den Zuschauern hier Rede und Antwort stehen. Unterrichtet wird über Headset, so dass das Publikum am Unterricht teilhaben wird. Die Stellvertreter des Westernreitsports sind dabei bekannte Namen in der Reiterwelt:



*Kaum einer kann dem Publikum die Faszination des Cutting-Sports besser näher bringen als Ute Holm.*

### Ute Holm – amtierende Europameisterin im Cutting

Kaum einer kann dem Publikum die Faszination des Cutting-Sports und den „Cow-Sense“ bei Westernpferden besser näher bringen als die bekannte und erfolgreiche Ute Holm. 1975 machte die sympathische Badenerin

ihre ersten Erfahrungen mit dem Westernreitsport und war so fasziniert, dass sie eine kontinuierliche Ausbildung anfang. Es folgte das Westernreitabzeichen, der Reitwart FN und EWU, das goldene Reitabzeichen, Trainer und Richterprüfungen. Sie absolvierte mehrmonatige Aufenthalte in Kanada und den USA zur Fortbildung im Westernreitsport. Ihr umfangreiches Wissen gibt Ute Holm gerne weiter. Sie ist Ausbilder für Reiter und Pferd und gibt stets bereitwillig Auskunft über den Westernreitsport.

### Reining mit Sita Stepper

Reining ist die Königsdisziplin und die Dressur des Westernreitsports. Wie man den hohen Ansprüchen der Reining gerecht wird, erklärt Sita Stepper, Trainer A und im Besitz des Goldenen Westernreitabzeichen. Sitas Philosophie: „Wer nicht mehr an sich selbst arbeitet, kann andere nicht verbessern.“ Sita Stepper ist auf der equimundo im Unterricht live zu erleben.

Die Trainer und Ausbilder werden täglich auf der equimundo im kleinen Ring in der Halle 1 bei ihrer Arbeit mit Schülern und deren Pferden zu sehen und zu hören sein. Außerdem stehen sie an ihren Informationsständen am kleinen Ring dem interessierten Publikum für persönliche Gespräche zur Verfügung.

Abgerundet wird die equimundo durch das Informationsforum „pferdegerecht“ mit interessanten Vorträgen über Fütterung und Haltung, Hufbeschlag, Orthopädie, Veterinär-

chiropraktik, Sattelforum und viele weitere Vortragsthemen ganztägig beim „Expertenforum pferdegerecht“. Und auch die Kleinen kommen nicht zu kurz. Die „Kinder equimundo“ bietet unter dem Motto „die Pferdewelt der Kleinen“ ein umfangreiches Programm mit Wett- und Ratespielen rund um das Thema Pony, Ponyre-



Sita Stepper wird auf der equimundo im Unterricht live zu erleben sein.

iten, Kutschefahren, Streichelzoo, Indianerdorf, Gaukler und Stelzenläufer.

An zwei Abenden (13. + 14. Juli, 20.30 Uhr) wird die Gala-Nacht „Alice im Wunderland der Pferde“ uraufgeführt. Infos über Kartenpreise, Sitzkategorien und Gourmet-Package erhalten Sie unter [www.equimundo.de](http://www.equimundo.de) (Besucherinfo, Gala). Karten erhältlich unter der CTS-Hotline: 0180/570000, Online unter: [www.eventim.de](http://www.eventim.de) oder der KMK-Hotline: 0721/25000.

Die „equimundo 2007“ mit sämtlichen Veranstaltungen kann an allen vier Messetagen mit einer Eintrittskarte von 10.00 - 19.00 Uhr besucht werden. Für Kinder unter 6 Jahren ist der Eintritt kostenlos, Jugendliche (bis 16 Jahre) zahlen 10,- Euro und Erwachsene 12,- Euro.

Weitere Infos unter [www.equimundo.de](http://www.equimundo.de)

## Bad Segeberg lockt Deutschlands Freizeitreiter Bundespferdefestival am 18. und 19. August



Deutschlands Reiter haben nicht nur in den klassischen Pferdesportdisziplinen wie Dressur, Springen und Vielseitigkeit die Nase vorn. Diesen Beweis treten sie am 18. und 19. August in Bad Segeberg an, sonst vor allem bekannt als Austragungsort der berühmten Karl-May-Festspiele. Zum dritten Bundesreitensportfestival mit 56 Wettbewerben aller Art werden 600 Pferde aus ganz Deutschland erwartet.

Zum dritten Bundesreitensportfestival mit 56 Wettbewerben aller Art werden 600 Pferde aus ganz Deutschland erwartet. Rasante Mounted Games, Spring- und Dressurprüfungen im eleganten Damensattel oder fantasievolles Kostüm-Voltigieren – das sind nur einige Wettbewerbe des diesjährigen Bundesreitensportfestivals, das gemeinsam mit dem zwölften Landesreitensportfestival in Bad Segeberg ausgetragen wird. Damit es klappt, sind Helfer vor Ort schon seit letztem Jahr im Einsatz. Anke Vosswinkel und Dörte Rehse-Behncke vom Pferdesportverband Schleswig-Holstein (PSH) werden die FN mit ihrem Erfahrungsschatz kräftig unterstützen.

Insgesamt sind 15 Verbände am Bundespferdefestival beteiligt. „Unsere Vereine kennen das Breitensport-Turnier schon länger. Sie wissen genau, dass es gerade bei dieser Vielfalt an Disziplinen besonderer Organisation bedarf – schließlich muss weitaus mehr als nur ein Spring- und Geländeparcours und ein Dressurviereck aufgebaut werden!“, so die Organisatorinnen vom PSH. So gehören zum Equipment eines Breitensportfestivals auch stabile Holzvippen und bunte Flatterduschen für die Gelassenheits-Prüfung, ein Pferdefußball-Feld, Sackhüpf-Beutel und Slalomstangen für die Mounted Games, dazu noch Kegelparcours für die Fahrer und schwere Baumstämme für den Kaltblut-Vierkampf und vieles mehr.

Dörte Rehse-Behncke hat bereits rund 250 Helfer aus den Vereinen organisiert. „Natürlich wird es viel Arbeit werden. Aber wir sind auch stolz und freuen uns darauf, Deutschlands Freizeitreiter bei uns zu Gast zu haben!“

Insgesamt sind 56 Wettbewerbe in zehn Themenblöcken ausgeschrieben, die „die Welt des Pferdesports und der Pferdezucht in ihrer Vielfalt und Breite zeigen“, so Thomas Ungruhe. Leiter der FN-Abteilung Breitensport. „Auch wenn wir hier viele persönliche Bestleistungen zu sehen bekommen werden, geht es nicht um Hochleistungssport und Höchstleistungen; Deutsche Meisterschaften finden anderswo statt.“ Ein Meistertitel wird allerdings auch in Bad Segeberg vergeben: Im Rahmen des Deutschen Quadrillenchampionats werden die besten Quadrillen Deutschlands gekürt. „Das Championat passt gut in das Gesamtprogramm, da dabei wie beim gesamten Bundespferdefestival der Mannschaftsgedanke im Vordergrund steht“, so Ungruhe.

**Die Ausschreibung zum Bundespferdefestival gibt es als Download unter:**

[www.bundespferdefestival.de](http://www.bundespferdefestival.de) sowie beim Pferdesportverband Schleswig-Holstein, Eutiner Str. 27, 23795 Bad Segeberg, Tel.: 04551/8892-0, [pferdesportverband-sh.de](http://pferdesportverband-sh.de)

N. Sorgenfrei/Hb (fn-press)

## Wenn drei oder vier Westernpferde erster Klasse reisen: DIE TRAVELLER-WESTERN-KLASSE



ANHANG ERSTER KLASSE



Aufstellklappe

Deckenablage

Wir informieren Sie gern.

Böckmann Fahrzeugwerke GmbH  
D-49688 Lastrup

++49 (0) 44 72 / 895-0

[www.boeckmann.com](http://www.boeckmann.com)



## Gelassenheitsprüfung (GHP)

# Jetzt mit neuen Aufgaben

Das Interesse an der Gelassenheitsprüfung ist ungebrochen. Nach der geführten und gerittenen Form gibt es den „Pferde-Test“ jetzt auch mit neuen, anspruchsvolleren Aufgaben: die geführte Gelassenheitsprüfung Stufe zwei.

Erstmals zu sehen sein wird sie als Pilotprüfung beim Bundespferdefestival in Bad Segeberg (18. bis 19. August) sowie auf dem Rheinischen Breitensportfestivals (15. September) in Langenfeld. „Der Wunsch, die GHP weiterzuentwickeln, ist von Teilnehmern, Ausbildern und Richtern immer wieder an uns herangetragen worden“, sagt Birgit Lietmann, für die GHP zuständige Mitarbeiterin der Abteilung Breitensport, Vereine und Betriebe der Deutschen Reiterlichen Vereinigung (FN). Seit ihrer offiziellen Einführung im Jahr 2003 erfreut sich die GHP steigender Beliebtheit. Über 2.600 Teilnehmer gingen 2006 in 132 Prüfungen an den Start; die erst im vergangene Jahr eingeführte „gerittene GHP“ wurde im selben Jahr bereits 47 Mal ausgeschrieben.

„Mit der Saison 2008 soll nun der Startschuss für zweite und anspruchsvollere Stufe der geführten GHP fallen“, so Lietmann.

Auch in der GHP II werden wieder Alltagssituationen nachempfunden, wie sie jedem Pferdesportler täglich begegnen können. So erwartet Ross und „Reiter“ unter anderem eine laut scheppernde „Schubkarre“, außerdem der so genannte „Knackpunkt“, bei dem das Pferd vertrauensvoll über sich ändernden, knackenden Untergrund schreiten soll, oder auch der „Stangenfächer“, bei dem nicht nur trittsichere und aufmerksame Pferde gefragt sind, sondern auch souveränes und geschicktes Führen. Darüber hinaus müssen Aufgaben erfüllt werden, wie beispielsweise „Hufe wässern“. Dabei gilt es, einen Huf in einen mit Wasser gefüllten, niedrigen Eimer zu stellen – ein Verfahren, was viele aus der Behandlung von Hufgeschwüren kennen. Bislang ein Problem? Wenn diese Aufgabe trainiert und beherrscht wird, nicht mehr! Gleiches gilt für das gehorsame Rückwärtstre-

ten durch ein Stangen-L. Auch für die Aufgabe stand eine Alltagssituation Pate, denn bei jedem Ausritt kann der Reiter in eine Situation geraten, die nur durch gehorsames und gerades Rückwärtsrichten gelöst werden kann. Wie schon bei den beiden bekannten GHP wird auch auf Stufe zwei das Vertrauen des Pferdes zum Führenden/Reiter abgefragt. So gilt es in der neuen Aufgabe nicht nur eine mit Wasser gefüllte Wasserplane, sondern auch einen „Flutterbandvorhang“ zu durchschreiten. Das Pferd sieht dabei nicht, wo es dahinter weitergeht, sondern soll seinem „Menschen“ vertrauensvoll folgen und sich nicht vor der Berührung mit den Bändern scheuen. Fehl am Platz sind Berührungsängste außerdem bei der Aufgabe, eine raschelnde Plane über den Pferderücken zu legen. „Bewertet wird wie bisher auch schon, wie ein Pferd auf natürliche und umweltbedingte Reize reagiert sowie das korrekte Führen“, erläutert Birgit Lietmann.

**Informationen zur GHP II gibt es bei der Deutschen Reiterlichen Vereinigung (FN), Abteilung Breitensport/Betriebe und Vereine, Birgit Lietmann, Telefon 02581/6362-537, E-Mail: blietmann@fn-dokr.de.**

Hb (fn-press)

## Westernreiter mit Handicap:

# Es bewegt sich was!

### Erste Ausschreibungen veröffentlicht

Es bewegt sich was in der Westernreiter mit Handicap-Szene! Erste Ausschreibungen für Reiter mit Handicap sind bei der EWU-Rheinland veröffentlicht worden: Am 4. August in Nümbrecht und 15. September auf dem Breitensport-Festival in Langenfeld werden erstmalig spezielle Klassen ausgeschrieben.

Die Landesverbände der EWU sollten nun weiter aktiv werden, gesucht werden auch noch weite-

re Landesbeauftragte als Ansprechpartner. Diese sind jetzt gefordert, gemeinsame Richtlinien für Westernreiter mit Handicap zu erarbeiten – ein Treffen aller Beauftragten ist bereits geplant, voraussichtlich im Juli im Bereich Stuttgart.

### Alle Interessierten wenden sich bitte an

Hildegard Kramer,  
Landesbeauftragte der EWU-Rheinland für Westernreiter mit Handicap,  
E-Mail: H.Kramer@ewu-rheinland.de

## CRI\*\* Kreuth

# Nicolas Hörmann gewinnt EM-Sichtung der Reiner

Nicolas Hörmann (Schwanewede) hat das internationale Reiningturnier (CRI) in Kreuth gewonnen und damit die dritte Sichtung für die Europameisterschaften für sich entschieden.

Hörmann verwies mit seinem Pferd Big Time Rooster und einem Score von 225,00 die 15 weiteren Starter auf die Plätze. Rang zwei beim CRI ging an den Deutschen Meister Emanuel Ernst (Windeck) mit Legends Diamond Doc und an Steffen Breug (Reichweiler) mit MR Rattle N Hum, die beide 221,00 Punkte erhielten.

Im Anschluss an das internationale Reiningturnier in Kreuth benannte der Disziplinbeirat Reining des Deutschen Olympiade-Komitees für Reiterei (DOKR) die Longlist für die Europameisterschaften in Mooslargue (FRA) vom 16. bis 19. August. Folgende Reiner wurden mit ihren Pferden für die Longlist benannt: Birgit Bayer (Willich) mit Drive By, Steffen Breug mit MR Rattle N Hum, Emanuel Ernst mit Legends Diamond Doc und Snapper Glo Bar, Nicolas Hörmann mit Big Time Rooster und Lil Ruf Cody, Alexander Ripper (Fürth) mit Okie Jo Lil, Oliver Stein (Rhede) mit Smart Little Lenic, Oliver Salzmann (Otter) mit Golden Rampazanparr sowie Grisca Ludwig (Bitz) mit Olenas Diablo Star.

dp (fn-press)

**K&K Horse Fence**

**Wir sind Hersteller**  
von Panels, Weidezelteln und Zubehör.

Deswegen können wir **geringste Kosten** für Sie bauen.

**Unser Angebot: Reitzirkel**  
18 m Ø bestehend aus 17 Panels je 3 m lang, 1,60 m hoch, eine Torkombination 3 m lang, 1,6 m hoch, alles feuerverzinkt zum **Preis von € 1000,-**  
ab Lager Neustadt zzgl. Mwst.

Besuchen Sie uns im Internet unter  
[www.cattlefence.de](http://www.cattlefence.de)

**K&K Horse Fence**

Ovalrahe 50 x 30 x 1,5 mm tauchbedverzinkt



**Komplett mit Panels € 880,-** zzgl. Mwst.

K&K Cattle Fence  
Im Altersheimel 16 - 67435 Neustadt  
Tel. 063 21/1 66 26 AB - 01 71/7 66 46 83 oder  
01 71/7 66 46 81 - Fax 063 21/1 49 00  
[www.horsefence.de](http://www.horsefence.de)

# Wichtige Adressen

## EWU Bundesgeschäftsstelle

Freiherr-von-Langen-Str. 8a ■ 48231 Warendorf  
Telefon: 0 25 81 / 92 84 6 - 0 ■ Fax: 0 25 81 / 92 84 6 - 25  
E-Mail: info@ewu-bund.de

**Öffnungszeiten:** Montag-Donnerstag: 8.00 - 16.00 Uhr  
Freitag: 8.00 - 12.00 Uhr

**Homepage:** [www.westernreiter.com](http://www.westernreiter.com)

## Präsident: Heinz Montag

Lindenweg 5 ■ 66399 Mandelbachtal  
Telefon: 0 68 93 / 61 81 ■ Fax: 0 68 93 / 7 09 24  
E-Mail: montag-mandelbachtal@t-online.de

## I. Vizepräsidentin: Renate Leimbach

Herzbergstraße 16, 34576 Homberg (Efze)  
Telefon p.: 0 56 81 / 71 07 28 ■ Telefon d.: 0 56 22 / 99 33 24  
Mobil: 0178 / 348 87 01 ■ E-Mail: RenateLeimbach@gmx.de

## 2. Vizepräsident: Thomas Ungruhe

Freiherr-von-Langen-Str. 13, 48231 Warendorf  
Telefon: 0 25 81 / 63 62 527 ■ Fax: 0 25 81 / 6 21 44  
E-Mail: tungruhe@fn-dokr.de

## 3. Vizepräsident: Mike Stöhr

Hauptstraße 8, 34549 Edertal  
Telefon: 0 56 23 / 25 22 ■ E-Mail: MikeStoehr1@aol.com

## Kassenwart: Volker Stubenazy

Lessingstr. 1 a, 67126 Hochdorf-Assenheim  
Telefon: 0 62 31 / 6 66 ■ Fax: 0 62 31 / 91 50 30  
E-Mail: ewu-rheinland-pfalz@t-online.de

## PR-Manager: Jörg Brückner

Adolph-Kolping-Str. 18a, 51399 Burscheid  
Telefon: 0 21 74 / 71 57 87 ■ Fax: 0 21 74 / 71 57 88  
Privat E-Mail: joebrueck@aol.com

## Europa-Beauftragter: Marc Staedtgen

18 Rue Baclesse, L-3215 Bettembourg  
Mobil: 0 03 52 / 21 - 39 99 55  
Büro: Tel.: 0 03 52 / 29 01 91 -2 57 ■ Fax: 0 03 52 / 48 49 47  
Privat: Tel.: 0 03 52 / 26 51 25 78 ■ Fax: 0 03 52 / 26 51 25 79  
E-Mail: hdz.bnl@internet.lu

## Richterausschuss Vorsitzende: Susanne Haug

Neubrunnenweg 7, 72818 Trochtelfingen  
Telefon: 0 71 24 / 24 61 ■ Mobil: 0171 / 719 56 92  
E-Mail: susanne\_haug@t-online.de

## Sonderfunktionsträger Zucht: Peter Fiedel

Glassenhart 6 ■ 89278 Nersingen/Oberfahlheim  
Telefon: 0173-8770312 ■ E-Mail: sea-fiedel@web.de

## Anzeigenbüro / Anzeigenleitung:

hxp Communications ■ Christine Hartmann  
Industriestraße 20 ■ 74909 Meckesheim  
Telefon: 0 62 26 / 7 85 73 - 0 ■ Fax: 0 62 26 / 7 85 73 - 299  
E-Mail: welcome@hxpc.com.de



Erleben

Einkaufen

Sport & Show



# Die Pferdemesse

12. – 15. Juli 2007  
Messe Karlsruhe

[www.equimundo.de](http://www.equimundo.de)

mit Gala „Nacht der Pferde“

13. + 14. Juli - Ticket-Hotline: 01805 - 57 00 00 (0,12 €/Minute)

Offizieller Förderer

 breuninger

Veranstalter

 IVM - Institut für  
Veranstaltungsmarketing  
und Kommunikation GmbH

 KMG  
Karlsruher  
Messe- und  
Kongress-  
GmbH



# ausbildung

## **!Achtung! Achtung!** Wichtige Änderung ab Juli für Veranstalter von Abzeichen- u. Trainer- lehrgängen nach APO:

Ab dem 1. Juli 2007 werden nur noch Kurse/Lehrgänge nach APO genehmigt, die den unten aufgeführten Anforderungen an die Reitanlage entsprechen.

### ■ Anforderungen an den Betrieb / Veranstaltungsort zur Durchführung von Abzeichen-Kursen mit Prüfung (nach APO 2006):

- Kennzeichnung des Betriebes mit dem FN-Grundschild „Pferdehaltung“.
- Ein fest umzäunter Reitplatz (Mindestgröße 1.000 qm) oder eine Reithalle (20 x 40 m) sowie angemessene Hindernisse (Trail) müssen vorhanden sein. Die Einzäunung sollte mindestens 1,20 m hoch, stabil, achtungsgebietend und dauerhaft sein.

### ■ Anforderungen an den Betrieb / Veranstaltungsort zur Durchführung von Trainer-Lehrgängen mit Prüfung (nach APO 2006):

- Kennzeichnung des Betriebes mit dem FN-Grundschild „Pferdehaltung“
- Es müssen geeignete Pferde zu Lehrzwecken zur Verfügung stehen.
- Neben dem Stallraum für betriebseigene Pferde sind geeignete Einstellplätze für Gastpferde nachzuweisen
- Mindestens eine Reithalle (möglichst 20 x 40 m) sowie angemessene Hindernisse (Trail) müssen vorhanden sein. Die Bande / Einzäunung bei einem zusätzlichen Reitplatz sollte mindestens 1,20 m hoch, stabil, achtungsgebietend und dauerhaft sein.
- Die Möglichkeit der Ausbildung im Gelände muss gewährleistet sein. Ausritte müssen möglich sein. Eine gesetzliche Kennzeichnungspflicht oder entsprechend andere Vereinbarungen (mit der Kommune oder privaten Grundstückseignern) sind zu beachten.
- Ein Unterrichtsraum mit entsprechenden Lehr- und Anschauungsmaterial muss zur Verfügung stehen.
- Es muss eine Erste-Hilfe-Ausrüstung gem. DIN 13169 vorhanden sein.
- Die Gesamtanlage muss sich ständig in einem gepflegten Zustand befinden.

**Nähere Information zur Kennzeichnung erhalten Sie in der EWU-Bundesgeschäftsstelle.**

## Longierabzeichen

**Kurs:** Longierabzeichen für angehende EWU-Trainer (DLA IV)  
**Kursort:** 72336 Balingen, Hofgut Reichenbach  
**Kursleitung:** Andrea Klemer (EWU Trainer B)

### Personen/Teilnehmer auf dem Foto:

hintere Reihe von li. nach re.: ■ Andrea Klemer (Kursleitung)  
■ Marina Huber ■ Richterin Frau Fritz-Lange ■ Richter Herr Fezer  
mittlere Reihe: ■ Karin Jäger ■ Kristin Hammer  
vordere Reihe: ■ Friedel Schwabe ■ Sandra Köhler ■ Katharina König



## Horsemanshipkurs

**Kursort:** Railroadstable in Efringen-Kirchen

**Teilnehmer:** ■ Elke Gersbach ■ Valerie Lehmann ■ Urs Metthez  
■ Julia Colombe ■ Eva Meier ■ Nadine Otto ■ Conny Lehmann  
■ Tanja Paukstadt ■ Nathalie Lienhart



## Hufeisen Westernreiten

**Prüfung am:** 11. April 2007  
**Kursort:** Western- und Wanderreitstall Sauer in Geiselbach  
**Kursleitung:** Petra Sauer  
**Richterin:** Kerstin Djeri

**Prüfung legten erfolgreich ab:** ■ Marie Sellmer (mit Foxy Prairie Miss) ■ Connie Weiland (mit Panja) ■ Katharina Pritzl (mit Lady) ■ Anika Pritzl (mit Monchi) ■ Tina Weilhammer (mit Miss Lisa) ■ Sophie Burmeister (mit Gina) ■ Lea Fleckenstein (mit Lady) ■ Lea Pfaff (mit Lady) ■ Jasmin Roth (mit Miss Dixi) ■ Marcel Roth (mit Miss Lisa) ■ Daniel Lodziana (mit Monchi) ■ Melanie Löper (mit Panja) ■ Christina Stegmann (mit Panja) ■ Manuel Zang (mit Gina) ■ Lisa Schäfer (mit Foxy Prairie Miss) ■ Lena Hofmann (mit Miss Lisa) ■ Maren Podlesak (mit Monchi) ■ Natascha Löffel (mit Miss Dixi) ■ Franziska Withelm (mit Gina).



### Berichterstattung verändert!

Die Berichterstattung in der Rubrik Ausbildung erfolgt nur noch verkürzt. Es wird ein Bild mit den Angaben zu Ort, Art des Kurses und die Namen der Teilnehmer veröffentlicht. Bitte diese Daten an die Bundesgeschäftsstelle senden. Die ausführliche Berichterstattung wird nur noch im Internet oder auf den Seiten des entsprechenden LV im „Westernreiter“ erfolgen. Bitte direkt mit dem Pressewart des LV abstimmen. **Wir bitten um Ihr Verständnis.**

## Reitabzeichen

**Kursort:** Nebringen  
**Kursleitung:** Kerstin Babel und Nina Obermüller



## Hufeisenprüfung



**Kursort:** Bearcreek Farms in Plüderhausen

**Die Hufeisenprüfung bestanden haben:**

- Annabelle Schuster
- Katharina Schuster
- Jana Berger
- Pauline Heeb

## Basispass Pferdekunde

**Kursort:** 72336 Balingen, Hofgut Reichenbach  
**Kursleitung:** B. Egenter

**Teilnehmer Basispass Pferdekunde:**

- Monika Klinkowski ■ Jessica Rimmele ■ Sabrina Baier ■ Elena Bock
- Zil Albrecht ■ Nico Kljecanin ■ Svenja Zenker ■ Marina Huber
- Martina Rohn ■ Sara Weihing ■ Gabriele Kneer ■ Hanna Schuster
- Stefan Schuster ■ Matthias Kroeger ■ Alina Walter ■ Stefanie Lerch
- Kim Biegel ■ Brigitte Schell ■ Theresia Born ■ Pasqualina Augenstein
- Hannah König ■ Laura Dieter ■ Kristin Hammer

**Jetzt große Umtausch-Aktion Pferdeanhänger „alt“ gegen „neu“!**

**WÖRMANN**  
weltweit an 700 Standorten

- Top-Preise
- Top-Leasing/-Finanzierung

Der neue Othello Voll-Alu-Anhänger ist da!

**Nur für kurze Zeit: Pferdeanhänger:**  
Neu ab € 3.200,-  
gebraucht ab € 900,-

**Direktverkauf ab Lager 1500**  
für jeden Einsatzbereich 300

**ANHÄNGER-CENTER WÖRMANN GmbH**  
Grubmühlstr. 4 - 16 D-85241 Hebertshausen bei Dachau [www.woermann-anhaenger.de](http://www.woermann-anhaenger.de) Tel.: 08131/29278-0





## Bronzenes WRA und Basispass

Die Prüfung zum Bronzenen Westernreitabzeichen sowie dem Basispass fand am 31.03.2007 im Westernreitzentrum-Lindenhof in Gackebach statt. Die Leiter waren Karina und Dirk Hirsch. Die Prüfer waren Frau Koch und Herr Schmitz.

**Die bestandenen Teilnehmer WRA III und Basispass waren:**

- Sabrina Ruster ▪ Nicole Werner ▪ Susanne Hannappel
- Birgit Noll ▪ Anja Meyer ▪ Ingrid Bodesheimer (nur Basispass)

## Basispass und WRA

Am 31.03.2007 wurden auf der Reitanlage Buchholzhof in Allensbach-Langenrain durch die Richterinnen Christina Bröhl (EWU) und Sieglind Günter (FN) die Prüfungen zum Basispass und WRA IV und III abgenommen.

**Bestanden haben:**

- Jasmina Schwarz (Basispass, WRA IV) ▪ Cornelia Siebler (WRA IV)
- Antonina Geisendorf (Basispass, WRA III) ▪ Katharina Nägele (Basispass, WRA III)
- Sonja Beidek (Basispass, WRA III) ▪ Raya Wendelstein (WRA III)
- Eva-Andrea Kern (WRA III) ▪ Alexander Bottlang (WRA III)
- Anna-Lena Edelhoff (WRA III) ▪ Bastian Wätzig (WRA III)

Bericht: Eva-Andrea Kern



\*\*\*\*NEUHEIT\*\*\*\*

\*\*\*\*NEUHEIT\*\*\*\*

\*\*\*\*NEUHEIT\*\*\*\*

### Endlich: Ein Zaunsystem für ein gutes Gefühl!

Aufgrund innovativer Entwicklung konstruierte die Firma paddock-systems e.K. aus den Komponenten Aluminium und Kunststoff ein Weidezaunsystem, welches durch seine sehr gute Formstabilität und Langlebigkeit überzeugt. Weitere Vorteile liegen in der hohen Flexibilität und der einfachen Handhabung.



Der Zaun hat sich bewährt, ist vielseitig einsetzbar, auf der Weide, als Paddock auf Turnieren, in der Hundezucht ...

Die Eckstäbe können zusätzlich durch Befestigungsmöglichkeiten weiter fixiert werden.



Die gute Verarbeitung sowie die verwendeten hochwertigen Materialien garantieren eine lange Lebensdauer. Des Weiteren liegen die Vorzüge des Zaunsystems darin, dass jedes der Einzelteile austauschbar ist.



Der Aufbau ist einfach und kinderleicht. Die Isolatoren sind höhenverstellbar. Der Stab hat eine Standardlänge von 1,60 Meter. Andere Maßlängen können individuell gefertigt werden.

## paddock-systems e.K.

*Das Zaunsystem für ein gutes Gefühl!*

**paddock-systems e.K.**

**Biggenmoos 6/1**

**88069 Tett nang**

**Tel.: +49(0)7542-9387240**

**Fax: +49(0)7542-9387241**

**email: [info@paddock-systems.de](mailto:info@paddock-systems.de)**

**Internet: [www.paddock-systems.de](http://www.paddock-systems.de)**

Weitere Informationen zu dem Weidezaunsystem erhalten Sie von Frau Pigorsch-Fürbach, Tel. 07542-9387240.

\*\*\*\*NEUHEIT\*\*\*\*